

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
liebe Eltern, Verwandte und Freunde,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

so wie jedes Jahr während der Abiturfeier die letzten Zeugnisse der Schullaufbahn ausgeteilt, Reden gehalten und Buchpreise vergeben werden, so taucht auch regelmäßig ein ehemaliger Goethe-Schüler auf, um einen oder auch zwei Absolventen aus dem aktuellen Jahrgang auf die Bühne zu bitten.

Heute darf ich dieser Ehemalige sein und habe die Ehre, den diesjährigen „Goethe-Preis“ zu überreichen.

In diesem Jahr hat sich die Kommission dazu entschieden, den Preis nicht an einen, sondern an zwei Abiturienten zu vergeben, da beide in herausragendem Maße soziales Engagement gezeigt und gelebt haben:

Die Preisträgerin kenne ich persönlich aus meiner Zeit im Schulsanitätsdienst, in dem sie viele Jahre mitgearbeitet hat. Marina Rinke blieb durch einen Zufall bei „Amnesty international“ hängen und engagiert sich seitdem mit Begeisterung in dieser Organisation. In Workshops und Treffen beschäftigt sich Marina mit Themen wie Flüchtlingsströmen, Hinrichtungen und Folter und versucht mit Unterschriften- und Briefaktionen auf diese Themen aufmerksam zu machen und die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Auch in der Schule versuchte Marina ihre Mitschüler auf Probleme aufmerksam zu machen. So war sie es, die Paketsammlungen in der gesamten Schule im Rahmen des „Friedensdorfs International“ initiierte, um bedürftigen Menschen in Georgien, Turkmenistan oder Aserbaidschan zu helfen. Mitschüler und Mitschülerinnen beschreiben Marina als hilfsbereite, aufrichtige und selbstaufopfernde Person, die immer den sozialen Aspekt und niemals ihre eigene Person in den Vordergrund stellt.

In ihrer Freizeit ist Marina sportlich aktiv. Sie trainiert eine Jugendgruppe der Leichtathletik, betreut die Schulmannschaft bei „Jugend trainiert“ und hat eine Ausbildung zur Sportassistentin in der Hessischen Sportjugend gemacht.

Ihr soziales Engagement lässt schon erahnen, was Marina eventuell studieren möchte: Internationale Entwicklungshilfe. Ich persönlich sehe sie jetzt schon als Entwicklungshelferin. Doch zuerst ist ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Waisenhaus in Ghana geplant.

Der Preisträger zeichnet sich vor allem durch sein immenses Engagement in der Schülervvertretung sowohl auf Schul- als auch auf Landesebene aus: Laurien Wüst.

Laurien startete seine „Karriere“ als Klassensprecher in der 8. Klasse. Hier schnupperte er zum ersten Mal die Luft der Schülervvertretung und merkte, dass er hier direkt für seine Mitschüler und Mitschülerinnen eintreten konnte. Durch seine Initiative entstand unter anderem eine Klassen-Nachhilfe. Schon 2 Jahre später wurde Laurien zum Schulsprecher gewählt und reformierte die Schülervvertretung.

Ich selbst durfte miterleben, wie Laurien es schaffte, die Schülervvertretung als wichtiges Organ der Schulgemeinschaft zu etablieren. Er ermutigte viele Mitschüler und Mitschülerinnen, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Er motivierte uns Schüler an den Wahlen teilzunehmen und vermittelte uns damit ein Grundverständnis für Demokratie.

Mit vielen Projekten wie dem Projekt „Schule und Rassismus“ ermöglichte es Laurien, wichtige Themen unserer Gesellschaft aufzugreifen, das Interesse der Mitschüler zu wecken und uns dafür zu

sensibilisieren. Trotz seines großen persönlichen Einsatzes hob er immer die Leistung der gesamten Schülervertretung hervor und nie seine eigene.

Als Laurien die Grenzen der lokalen Schülervertretung erreichte, zog es ihn auf Landesebene. In der Landesschülervertretung brachte er sich sehr schnell ein und wurde kurze Zeit später Landesschulsprecher. Dieses Amt bekleidete er bis zuletzt und es nahm einen Großteil seiner Zeit ein. Dadurch blieb ihm außerhalb der Schule nur noch wenig Zeit für weitere andere Aktivitäten.

Liebe Marina, lieber Laurien,

ich glaube ich weiß genau, wie ihr euch jetzt gerade fühlt, denn ich durfte das Gleiche im letzten Jahr erleben. Genießt diesen Abend und bleibt weiter so engagiert wie auch in eurer Schulzeit.

Ich gratuliere euch von Herzen zu eurem „Goethe-Preis“ 2013 und bitte euch nun auf die Bühne.

Ihnen allen wünsche ich noch einen unvergesslichen Abend und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.